

Der stellvertr. Vorsitzende der Luther-Gesellschaft

Konsistorialrat i. R.

Prof. D. Julius Jordan

Konservator der Luther-Galle in Wittenberg

ging nach langen, schweren Leiden am 3. Dezember 1928 heim.

Die Luther-Gesellschaft trägt schwer an dem Verluste dieses ihr von Anfang verbundenen und allezeit getreuen Mitarbeiters. Mußten wir in zehn Jahren ihres Bestehens dreimal an der Bahre unseres Präsidenten stehen, so war es uns bei schwer empfundenen Verlusten ein starker Trost, daß der stellv. Vorsitz stets in den Händen eines Mannes blieb, der mit ihrer Gestaltung und Geschichte aufs engste verwachsen und vertraut war. Gerade der immer erneute Wechsel des Präsidiums brachte es mit sich, daß seine Stellvertretung im Vorsitz Dauerbedeutung wichtigster Art bekam. Er hat sie erfüllt mit einer Liebe und Hingabe, die seinen Namen für immer mit dem der Luther-Gesellschaft verbinden wird. So manche Tagung wird vielen Mitgliedern unvergessen bleiben, die er in seiner sachlich-knappen, jeder Phrase abholden, stets in die theologische Tiefe führenden Weise leitete. Unvergessen wird seinen Mitarbeitern bleiben die Gewissenhaftigkeit, mit der er auch im Kleinen der laufenden Arbeiten und Sorgen treu war. Unvergessen wird er in der Öffentlichkeit bleiben als Herausgeber des Luther-Jahrbuches, das in Art und Auswahl ganz sein Gepräge trug. An der Redaktion des 10. Jahrganges hat er noch unter schwersten Schmerzen auf dem Krankenlager gearbeitet.

Nun mußten wir ihn in Wittenberg zu Grabe tragen. Wir hatten mit ihm gehofft, daß er seine letzte Arbeitskraft noch einmal ganz den Sammlungen der Luther-Galle widmen könnte, dessen Ausbau zu einem einzigartigen Museum der Reformationsgeschichte sein Werk war. Wir hatten gehofft, daß manche Frucht dieser Arbeit auch uns noch zufallen würde. Es war tiefschmerzlich, daß er über die Eingangschwelle zu den Sammlungen nur noch im Sarg zur letzten Abschiedsfeier getragen werden konnte. Aber wir dachten in Tragik und Trauer dieses Scheidens an die Umschrift des Lutherwappens am Katharinenportal: *Vivit!* „Er lebt!“ Er selbst hat gern das Lutherwort zitiert und aus diesem Lebensglauben die Lebensgültigkeit des Reformators abgeleitet. Wir wissen, daß die Verheißung dieses Christuslebens auch die Kraft des Heimgegangenen war und daß er diesem Lebenszeugnis seinen Dienst als Pastor und Professor, als Ephorus des Predigerseminars und Konsistorialrat im Konsistorium, im Werke der Luther-Galle und in der Leitung der Luther-Gesellschaft einordnete.

Im Lichte dieses „*Vivit!*“ wird das Gedächtnis des Mannes und seines Wirkens unter uns lebendig bleiben.

Der Vorstand der Luther-Gesellschaft.